

Berliner

Börsen-Zeitung

Alles in den Beilagen erscheinen. Der Börsen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsbuch, Donnerstag Abends, Allgemeiner Verlosungs-Tabelle, je nach Massgabe des Stoffs, Die Börse des Lebens, ein feuilletonistisches Beiblatt, Sonntags früh.

Abonnements-Preis: Vierteljährl. für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr: für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 12. December. (W. T. B.) Nach so eben eingegangenen telegraphischen Nachrichten aus Constantinopel vom heutigen Tage hat Lord Straford de Redcliffe mit dem Triester Postdampfer Constantinopel heute verlassen.

Paris, 12. December. (W. T. B.) Der heutige Moniteur meldet, dass dem Fürsten Edgar Ney der Titel eines Prinzen von der Moskwa verliehen worden sei.

Turin, 9. December. (O. C.) Zu Ehren der Grossfürstin Helene von Russland fand Galafel bei Hofe statt. Dieselbe wird nächstens nach Nizza abreisen. Man spricht von der Ernennung neuer Senatoren.

Marseille, 11. December. (A. H.) Die Türkischen Journale, welche die Post vom 2. aus Constantinopel bringt (über Triest haben wir bereits Nachrichten vom 5. December, s. No. 630 d. Z.), theilen mit, dass Lord Redcliffe sich am 12. December nach Triest einschiffen werde. Seine Freunde behaupten, dass er einen ihm schon früher bewilligten Urlaub benutzt, um seine Gesundheit herzustellen, und dass er wiederkommen wird. Er geht über Wien und vielleicht über Paris. Das Interim der Englischen Gesandtschaft wird Herrn Alison, erstem Secretär, anvertraut werden. Herr von Thouvenel verhält sich ganz ruhig. Das Gerücht von seinem Besuche bei Reschid-Pascha war falsch, dennoch fährt die Diplomatie fort, in der Hoffnung auf eine Annäherung zu handeln. Herr von Lesseps wird erwartet. — In Smyrna nimmt die Finanzkrise in Folge der Zahlungseinstellungen und Fallimente in England zu, man fürchtet ein Sinken der Waarenpreise, was die Lage noch verschlimmern würde. — Eine officielle Mittheilung aus Constantinopel theilt die Einführung der Zeitungs-Censur mit.

Marseille, 11. December. (Nord.) Die Lage des Platzes Marseille ist so gut, wie die allgemeinen Handels-Verhältnisse es überhaupt gestatten.

Kopenhagen, 12. December. (H. B.-H.) Gestern hatte eine Deputation des Kaufmannsstandes eine Audienz bei dem Könige, um denselben einen Antrag zu überreichen, in welchem um Etablierung einer Staats-Disconto-Casse mit 4 Millionen Thaler R.-M. gebeten wird. Die Mittel dazu wären aus dem Cassenbehalt der Gesamt-Monarchie zu nehmen, dergestalt, dass es den anderen Landestheilen vorbehalten bliebe, einen verhältnissmässigen Theil zu ähnlichen Zwecken zu verwenden. — Die Antwort des Königs auf diesen Antrag lautete: Er kenne die schwierige Stellung, in welcher sich der Handels-Verkehr befinde, und schenke derselben seine volle Aufmerksamkeit, er wolle den Antrag in Erwägung ziehen und Alles thun, was in seiner Macht als constitutioneller König stehe, um Hilfe zu schaffen, und zwar, da er wisse, wie nothwendig dieselbe sei, so schnell wie möglich.

Calcutta, 9. November. (O. C.) Brigadier Grant ist am 30. October mit grossen Vorräthen, für Lucknow bestimmt, über den Ganges gegangen. Derselbe erreichte Alumbagh am 3. und erwartete den Oberbefehlhaber Sir Colin Campbell, welcher am 3. in Cawnpore eintraf. Unterwegs entging er mit Mühe der Gefangennahme. Oberst Powell ward am 1. November von den Dinapore-Rebellen zwischen Futtehpore und Cawnpore angegriffen. Mehibpore wurde am 8. von den Insurgenten im Vereine mit einem Theile des Malwa-Contingentes angegriffen; diese nahmen den Engländern einige Kanonen ab und zwangen dieselben zum Rückzuge. Brigadier Stuart verliess Dhar am 8. und zog nordwärts. Von allen Seiten treffen Verstärkungen ein, und das Land beginnt sich zu beruhigen.

Singapore, 5. November. (O. C.) Sir James Brooke und der Bischof von Labuan sind am 27. October von Sarawak hier eingetroffen.

Hongkong, 30. October. (O. C.) Der Angriff auf Canton soll in den ersten Tagen des Monats December stattfinden. Yeh soll, dem Vernehmen nach, abgesetzt sein und Pihkwai an seine Stelle gelangen. Nachrichten aus Nanking zufolge ist der König der östlichen und nördlichen Provinzen gestorben und ein neuer ernannt worden. Der Porcelanthurm wurde zerstört.

Berlin, den 13. December.

Der Prinz und die Prinzessin von Preussen, so wie Prinz Friedrich Wilhelm beehrten gestern Abend das Königstädtische Theater mit ihrem Besuch und wohnten der Französischen Vorstellung von „L'honneur et l'argent“ bis zum Schluss bei. — In der St. Hedwigskirche wurde heute Mittag auf Veranlassung der Spanischen Gesandtschaft eine Messe und ein Tedeum zur Feier der Geburt des Prinzen von Asturien abgehalten.

Die Französische St. Helenen-Medaille hat nicht nur in den Rheinprovinzen, sondern auch im östlichen Theile der Monarchie Bewerber gefunden. Vier Veteranen aus Bromberg, welche den Feldzug in Russland mitgemacht haben, nämlich der Conditor Crisolti, Gasthofsbesitzer Markowski, Musikmeister Lisz und Kirchendiener Lubowski haben die St. Helenen-Medaille erhalten.

Aus Stassfurt wird ein bedauerlicher Unglücksfall gemeldet, der vier Salfinarbeitern das Leben gekostet hat. Beim Einfahren in den 1200 Fuss tiefen Schacht riss das Tau und die Arbeiter stürzten 900 Fuss tief in den Schacht hinab. Ursprünglich wollte statt der vier Arbeiter der hiesige Oberberggrath Krug von Nidda mit den Stassfurter Beamten einfahren und entging so durch einen Zufall dem Tode.

Nach hier eingetroffenen zuverlässigen Nachrichten aus Bukarest hat die Europäische Commission ihre Arbeiten eingestellt, nachdem der Walachische Divan ad hoc am 8ten seinen Entschluss, die inneren Fragen erst nach Entscheidung der politischen Fragen zu berathen, nochmals ausdrücklich bekräftigt und denselben der Commission gegenüber durch die schon im Memorandum ausgeführte Hinweisung darauf, dass die inneren Einrichtungen von der politischen Organisation der Donaufürstenthümer abhängig sind, ausführlich motivirt hat. Wie weiter verläuft, hat die Commission diesen Beschluss vollkommen gebilligt und deshalb beschlossen, von ihrem Verlangen, dass der Divan sofort zur Berathung der inneren Organisation übergehe, Abstand zu nehmen. Unter diesen Umständen ist zu erwarten, dass sich der Walachische Divan bis nach Schluss der Pariser Conferenz vertagen wird. Aehnliche Beschlüsse sind vom Divan in Jassy zu erwarten und die Schliessung der Divans durch einen Ferman der Pforte würde dadurch unnötig werden.

Thorn, 7. December. Auch bei uns ist die Stimmung noch immer eine sehr trübe, wenn gleich die Crisis seit dem Fallissement von Dammann und Cordes keine weiteren Opfer gefordert hat. Auch bei diesem Hause sind die Activs der Art, dass die Gläubiger bis auf ein geringes Befriedigung finden werden. Ausserdem haben noch ein paar Suspensionen stattgefunden. Ein durch die Zahlungs-Einstellung von Gebr. Palmis in Verlegenheiten gebrachtes Haus bedarf nur eines Moratoriums von 6 Monaten, um allen seinen Verpflichtungen nachkommen zu können. Es unterliegt keinem Zweifel, dass die durch Circular hiervon in Kenntniss gesetzten Creditoren diese Frist bewilligen werden. Auch die Zahlungs-Einstellung von Joel in Danzig hatte momentan ein Haus in Verlegenheit gebracht, doch hat dasselbe bereits alle seine Verbindlichkeiten, unter denen die gegen den Steuer-Fiscus in erster Reihe standen, berichtigt. Weitere Consequenzen hat das Danziger Fallissement hier nicht gehabt. Vor einiger Zeit wurde Ihnen aus Posen berichtet, dass das Ausbleiben der Russisch-Polnischen Gutsbesitzer mit ihren Getreide-Vorräthen ein Anhäufen von Polnischem Papiergelde zur Folge habe, mit dem man sonst jenes Getreide bezahlte. Auch wir leiden hier unter denselben Missständen und verliert das Polnische Papiergeld 16 % und das Polnische Silbergeld 9 % gegen Preussisches Geld.

Köln, 11. December. Handlungsreisende, welche für ein in Klasse A. der Gewerbesteuer veranlagtes Handlungshaus Bestellungen suchen, erhalten zu diesem Ende einen steuerfreien Gewerbschein, bei dessen Nachsichtung sie vor der betreffenden Behörde eine Versicherung an Eidesstatt abgeben müssen, dass sie ausschließlich für das von ihnen namhaft gemachte Haus fungiren. Da nun der § 129 des Strafgesetzbuches also lautet: „Wer einer öffentlichen Behörde eine Versicherung an Eidesstatt wissentlich falsch abgibt, wird mit Gefängnis von drei Monaten bis zu einem Jahre bestraft; auch kann gegen denselben zugleich auf zeitige Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden“, so haben Handlungsreisende wohl darauf zu achten und es mit der von ihnen abzugebenden Versicherung an Eidesstatt nicht zu leicht zu nehmen. Hier stand dieser Tage ein junger Kaufmann vor dem Zuchtpolizeigericht unter der Beschuldigung, jene Versicherung wissentlich falsch abgegeben zu haben. Glücklicherweise war ihm durch eine zufällige Unterlassung des betreffenden Beamten das Protocoll, in welchem seine Versicherung beurkundet worden, vor der Uebersetzung desselben nicht vorgelesen worden. In diesem Umstand fand das Gericht einen Milderungsgrund, indem es annahm, dass der Beschuldigte nur aus Fahrlässigkeit gefehlt habe. Er wurde demgemäss statt zu einer Gefängnisstrafe von mindestens drei Monaten nur zu einem Tage Gefängnis und in die Kosten verur-

theilt. — Folgender Vorgang dürfte im Interesse d. Publicums mitzuthellen sein. Vor etwa acht Tagen kam ein junger Mann zu einem hiesigen Caffee-Wirthe, dessen Etablissement er wiederholt frequentirt hatte, und bot eine Fünfhundert-Francs-Note zum Auswechseln an. Der Wirth war hierzu bereit, weil er eine Zahlung nach Frankreich zu machen hatte. Er betrachtete die Note und fand sie unschuldig. Als er aus einem andern Zimmer die Summe von 133 2/3 herbeigebracht, händigte er dieselbe dem Inhaber der Note ein und empfing dafür die letztere und zwar in zusammengefaltetem Zustande. Er legte sie ohne Arg und ohne nochmalige Besichtigung in seine Kasse. Als er jedoch vorgestern in einem Belgischen Blatte las, dass viele falsche Noten à 500 Francs im Umlauf seien, holte er seine Note wieder hervor und fand augenblicklich, dass er betrogen war. Das falsche Appoint glich in Farbe und sonstigen Merkmalen des Papiers und der Zeichnung vollkommen den echten Noten. Nur standen darauf statt der Legende: „Payable à vue“ die höhnischen Worte: „Ne pas payé à vue“. Offenbar hat der seitdem verschwundene Gauner dem Wirth eine echte Note vorgezeigt und solche dann ohne Schwierigkeit gegen die unechte vertauscht. Die Sache ist den Behörden angezeigt.

Köln, 12. December. In Folge der furchtbaren Verlegenheiten, wie sie momentan in der kaufmännischen Welt in Hamburg herrschen, verbunden mit der Unveräusserlichkeit der Waaren, befürchtet man bedenkliche Rückschläge für unsere Fabrikstädte. Bereits haben sich in einzelnen Fällen diese traurigen Folgen gezeigt und Elberfeld und Solingen können davon bereits erzählen. Wenn es auch den Anschein gewinnt, als ob die Krise in der Elbestadt den Culminationspunkt erreicht habe, so wird es doch noch eine geraume Zeit währen, bis eine neue Geschäftslust an die Stelle der durch Mangel an Vertrauen erzeugten Unthätigkeit getreten ist. Bis dahin wird es aber manchem Fabrikgeschäft schwer fallen, seinen Verbindlichkeiten nachzukommen, und werden wir bei diesen noch von mehreren Fallissementen zu hören bekommen, wenn nicht auf entschiedene Weise Hilfe geboten wird. Es kann diese nur von Seiten der Bank kommen und da dazu die Mittel der Filialen, wie sie in Elberfeld, Crefeld etc. bestehen, nicht ausreichen, so wird vorab auf eine Vermehrung derselben hinzuwirken sein. — Bekanntlich hatte unsere Privatbank gegen den Kaufmann Schmitz-Löhns, dessen Commis im Laufe des verflohenen Frühjahrs durch falsche Unterschriften seines Principals der Privatbank circa 11,000 2/3 abschwindelte und damit durchging, eine Klage um Schadloshaltung eingeleitet. Man stützte sich dabei auf ein bereits ergangenes Urtheil in einem ähnlichen Falle, wo nämlich ein hiesiger Banquier bei einer Klage auf Anerkennung des Conto corrente, wovon erwiesenermassen ein Theil in die Tasche des mit der Erhebung beauftragten Commis geflossen war, gegen den Beklagten Recht zu Theil würde, indem man dabei von dem Grundsatze ausgegangen war, dass der Prinzipal für die geschäftlichen Handlungen seiner Untergebenen verantwortlich zu machen sei. Ein zweites Urtheil in diesem Sinne ist vor einigen Jahren in Paris ergangen, und obschon man, nach diesen beiden Fällen zu schliessen, der Privatbank ein günstiges Prognosticon stellen konnte, wurde dieselbe doch mit der Klage abgewiesen. Diese Entscheidung hat indess den mindesten Einfluss auf den Cours d. Act. ausgeübt u. bleiben dieselben vor wie nach zu 101 gesucht. — Hier hat man trotz der umlaufenden Gerüchte noch immer die Erwartung nicht aufgegeben, dass Herr Müller die Stelle als Director der Darmstädter Bank annehmen werde. Als wirklicher Grund der Ablehnung wird die bis jetzt noch nicht erfolgte Zustimmung des Compagnons des Herrn Müller angegeben. Dass dieselbe aber nöthig ist, bedarf des näheren Nachweises nicht. — Wie ungenau ein hiesiges Blatt über die diesjährigen Ergebnisse der Tlumaczschen Zuckergesellschaft unterrichtet war, erhellt aus der gestern Abend telegraphisch gemeldeten Nachricht, wonach eine Dividende von 2 % beschlossen worden ist. In den nächsten Tagen werde ich wohl in der Lage sein, Ihnen über die Generalversammlung Ausführliches zu berichten.

Hamburg, 12. December. Die heute gefassten Beschlüsse, welche die in Bedrängniß gerathenen Häuser durch den Senat stützen lassen, haben einen befriedigenden Eindruck gemacht. Die Vertrauenscommission, deren Geschäft darin bestehen wird, die 10 Millionen zu dem ausgesprochenen Zweck zu verwenden, besteht aus den Herren N. F. Haller, Heinrich Geffken, M. Th. Hayn, Senatoren; Rob. Flor, Pet. H. W. Grohmann, Mitgliedern der Kammerei; Siemes und J. Ch.

Söhle, Mitgliedern der Bürgerschaft... die Anfor-
 derung, die möglichen Handels- und Finanzen im Stande
 ist, tritt immer mehr als notwendig in den Vorder-
 grund. Ein genau diese Materie erörternder Aufsatz
 in den Nachrichten weist dabei auf die Vereinsbank
 hin, die zu einem solchen Institute ausgebildet werden
 könnte, das den Gesamt-Geldverkehr Nord-Euro-
 pas in sich concentrirte würde. Der einfachste Weg
 der Ausführung möchte der sein, dass möglichst viele
 Interessenten unserer alten Bank ihre auf depositum
 Silberbeständen basirten Bankgelder auf die Vereinsbank
 übertragen liessen. Sodann müsste die Vereinsbankau-
 torisirt werden, bis zu einem gewissen, vom Senate auf
 Vorschlag des Commercii zu bestimmenden, den vorhan-
 denen Depositen entsprechenden Beträge Noten auszu-
 geben. Dieses müssten zinstragende, auf ein Jahr
 laufende Geldscheine oder Sichtwechsel sein von 10 %
 ab bis zu 1000. % hinauf. Auf der Rückseite müsste
 die wöchentliche und bei grösseren Scheinen, etwa von
 500 % aufwärts, die tägliche Zinsvermehrung gedruckt
 sein, damit jeder Inhaber solchen Papiergeldes, selbst
 der gewöhnliche Bürger, gleich nachrechnen könne, dass,
 wenn er 100 % dieses Papiergeldes eine Woche in der
 Tasche behält, er damit schon 4 % verdient habe. Die
 Scheine sollten nur zu 5 % jährlicher Zinsen mit Be-
 rechnung von 1 % Commission und Delcredere ausgege-
 ben und diese 6 % Disconto vorweg abgetragen werden.
 Ein solches Papiergeld würde bald ein sehr beliebtes
 Circulationsmittel und sicherlich der keine Zinsen bring-
 enden Bankvaluta, so wie allem auswärtigen Papier-
 gelde allgemein vorgezogen werden. Gegen die Dis-
 conto-Casse erheben sich bereits Klagen; man wirft
 ihr vor, dass sie sich ausschliesslich von grossen Hän-
 sern absorbiren lasse und für die kleineren Firmen nichts
 thue. So soll sie einen Wechsel von 500 % zu discon-
 tiren abgelehnt haben, weil er zu unbedeutend sei.
 Es scheint, als wenn solche Klagen nicht angegründet
 sind. — Man sieht hier der Ankunft der Herren Homann
 und Halvor Schon aus Christiania, die eine Staats-
 Anleihe zur Ueberwindung der Krisis negociiren sol-
 len, entgegen. Die Norwegische Bank sendet ferner
 durch Herrn N. A. Andresen Silber auf hier und wer-
 den von dort noch weitere Remissen erwartet. Die drei
 oben genannten, sowie noch die Herren Selmer und Juell
 haben heute eine Bekanntmachung erlassen, in welcher
 sie die Ueberzeugung aussprechen, dass der Norwegische
 Handelsstand durch die verflochtenen Handelsjahre ge-
 kräftigt, in den Stand gesetzt sei, die Wechselverpflich-
 tungen zu erfüllen, welche aus den Verwickelungen der
 Hamburger Börse auf ihn zurückwirken, halten die Un-
 terzeichneten, als Abgesandte von Norwegen, es für ihre
 Pflicht, zur Beruhigung solcher Inhaber von hier nicht
 bezahlten und nach Norwegen zurückgehenden Wech-
 seln, welche nicht mit den Norwegischen Verhältnissen
 bekannt sind, dieses auszusprechen. Da die hier einge-
 tretenen Stockungen durchaus unerwartet gekommen
 sind, so würde eine plötzliche rücksichtslose Eintreibung
 der auf Norwegen zurückgehenden Wechsel notwen-
 dig ein augenblickliches Sinken aller Werthe zur Folge
 haben, was Unfälle verursachen würde, die in solchem
 Falle die Wechselinhaber und den Norwegischen Han-
 delsstand vereint treffen und ferner die Wirkung derje-
 nigen Massregeln paralyisiren würden, welche sowohl
 öffentlich als privatim in Norwegen getroffen werden,
 um der Krisis kräftig entgegenzutreten. — Auch die
 Norwegische Regierung thut ihr Möglichstes, um der
 Krisis zu begegnen; ausser der Contrahirung einer An-
 leihe ist sie darauf bedacht gewesen, in allen wichtig-
 sten Handelsplätzen Norwegens Bureaux zu errichten,
 welche ohne Kosten für die Inhaber nichtbleibende Wech-
 sel einzulösen sich bemühen werden.

□ Wien, 11. Dec. Der jüngste Ihnen mitgetheilte
 Status der Nationalbank weist die erfreuliche That-
 sache einer nicht unwesentlichen Verminderung der No-
 tencirculation im letzten Monat nach, indem der Betrag
 der Noten auf 386,450,503 fl. oder um 10,155,825 fl.
 im Monat November d. J. vermindert worden ist.
 Allerdings darf dabei nicht übersehen werden, dass zu
 dem entsprechenden vorjährigen Zeitpunkte (2. Dec.
 1856) der Betrag der umlaufenden Noten 379,879,300
 fl., mithin 7. Mill. fl. geringer war; diese Vermehrung
 gegen jetzt und damals beruht indessen auf dem gröss-
 ren Umfange des Hypothekengeschäfts der Bank, indem
 die Darlehen auf Hypotheken sich von 1,351,100 fl. auf
 12,735,700 fl., die Pfandbriefe von 289,300 fl. auf
 4,561,500 fl. vermehrt haben. Der Abzug der letzteren
 beiden Positionen von den ersten abgezogen stellt die
 Vermehrung der Hypothekengeschäfte durch Noten dar.
 Jene Vermehrung des Geschäftsbetriebes der Hypothe-
 kartheilung ist aber gerade im Interesse des Credits
 geschehen und damit eine Forderung erfüllt worden,
 welche oft genug an diese Art der Bankthätigkeit
 gestellt würde. Was die Zunahme des Baarvorrathes
 der Bank betrifft, so muss bemerkt werden, dass
 eine solche zum wesentlichen Theil durch diejenige Ru-
 brik repräsentirt wird, welche sich unter der Bezeich-
 nung „andere Activa“ aufgeführt findet, indem hierun-
 ter vorzugsweise (und mit Abrechnung etwa des uner-
 heblichen Giro- und Contocorrentgeschäftes) die Wech-
 sel begriffen sind, welche zur Vermehrung des Silber-
 vorrathes angeschafft und noch nicht fällig sind, und de-
 ren Ankauf selbstverständlich nur mit Noten bewirkt zu
 werden vermochte. Allerdings wäre eine grössere Ver-
 mehrung des Baarvorrathes zur Wiederaufnahme der
 Baarzahungen der Bank und zur endlichen Regulirung
 unserer Valutaverhältnisse dringend wünschens-
 werth, und es ist zu erwarten, dass binnen Kurzem das
 schon längst zu diesem Zwecke projectirte Lotterielehen
 schon auf Grund der der Bank überwiesenen Staatsdomä-
 nen eine Wahrheit werden und dadurch die Wiederauf-

nahme der Baarzahungen möglich werde. — So eben
 habe ich, dass die Directoren der Nationalbank, durch
 allerhöchste Genehmigung Hessa ermächtigt, beschlossen
 haben, der freien und Hanse-Stadt Hamburg die
 Summe von 10 Millionen Mark Banco voranzubie-
 sen, die zum Aufkauf von Silberbarren und Rück-
 zahlbar in Silberbarren. — Ausserdem sind
 noch immer Fallissements gemeldet, welche die Seiden-
 händler betreffen. Erst ist dies zum grossen Theil Folge
 des plötzlichen Preisrückganges der Seide um mehr als
 50 %, wozu noch kommt, dass die Ernte der Seiden-
 tragnisse der neuen Ernte noch nicht herangekommen
 werden. — Die beabsichtigte Zollconferenz auf
 Grund des Art. 3. des Oesterreichisch-Pfandischen Han-
 dels- und Zollvertrages vom 19. Februar 1853 wird,
 wie mir aus guter Quelle mitgetheilt wird, bereits im
 Laufe d. Mts., wahrscheinlich am 15., hier zusamen-
 treten. Von Seiten unseres Handelsministeriums ist der
 Ministerialrath Ritter Dr. von Hock zum diesseitigen
 Bevollmächtigten ernannt worden.

□ Paris, 11. December. Die Consols kamen das er-
 stmal 91 3/4 %, das ist um 1/2 % besser, und man hoffte, die 2.
 Notirung werde die gute Disposition der Londoner Börse
 bestätigen, weshalb es grossen Eindruck hervorbrachte,
 als die 1 Uhr-Depesche 1/2 % niedriger zu 91 1/4 % kam. 3 %
 Rente, welche unter dem Eindruck der ersten Londoner
 Notirung, der beruhigenderen Nachrichten aus
 Deutschland und der im Allgemeinen günstig beurtheil-
 ten Bank-Bilanz auf 66, 35 gegangen war und eine wei-
 tere Hausse voraussehen liess, wurde durch die zweite
 Notirung der Consols aufgehoben, blieb jedoch 66, 25
 bis 66, 30. — Actien folgten bei jedoch nur beschränk-
 tem Geschäft demselben Impuls. — Credit-mobilier
 konnte sich nicht auf 720 halten und wich auf 712, 50.
 — In Folge einer Berichtigung der zweiten Londoner
 Depesche, die 1/2 % höher zu 91 1/2 %, 92 statt 1/2 % schlechter ist,
 wie es angeschlagen worden, veränderte sich plötzlich
 die Tendenz der Börse. 3 % Rente ging sofort auf 66,
 45 und 66, 50. Mobilier schloss 722, 50. Oe-
 sterreicher 670. — Schluss-Course: 3 procent.
 Rente 66,50. 4 1/2 % Rente 91,50. Bank-Actien 3140.
 Credit mobilier 722,50. Orleans 1292,50. Nord 905,
 neu 740. Ost 655. Paris-Lyon-Mittelmeer 845,
 neu 840. Süd 522,50. West —. Oesterr. 670.
 Venetianische Eisenbahn 427, 50. Lomb. 588, 75. —
 Franz-Joseph 465.

△ London, 11. December. Die Rolle, welche Nord-
 Amerika beim Sundzoll gespielt, hat Mr. Fenwick nicht
 ruhen lassen. Dieser ehrenwerthe Gentleman trat
 gestern im Unterhause mit einer Anfrage wegen Ab-
 schaffung des Stader-Zolles hervor und schien nicht
 übel Lust zu haben, den edlen Premier aufzustacheln,
 die Sache mit rücksichtsloser Energie in die Hand zu
 nehmen. Palmerston war aber sehr milde; er entge-
 nete, Stader Zoll habe allerdings denselben Character,
 wie der Sundzoll, und wenn es auch ohne Zweifel sehr
 wünschenswerth sein würde, ihn los zu werden, so kann
 dies doch nur auf dem Wege von Unterhandlungen nicht
 blos mit Hannover, sondern in Gemeinschaft mit ande-
 ren bei der Sache beteiligten Regierungen geschehen.
 Die Unterhandlungen seien noch nicht so weit gediehen,
 dass er eine Aussicht auf sofortige Abschaffung des Zol-
 les eröffnen könne. Wichtig war nur die Schlussbemerk-
 ung, welche darauf hinaus ging, dass, da der Stader
 Zoll mit dem Sundzoll unter eine Kategorie falle, er
 auch nur auf demselben Wege, nämlich auf dem der
 Ablösung aufgehoben werden könne. — Auf Antrag
 Lord J. Russells constituirt sich das Haus als Comite,
 um über die drei parlamentarischen Eide und
 über die Rechtsbeschränkungen, denen die Juden unter-
 worfen sind, zu berathen. Lord John setzte die Grund-
 züge einer die Zulassung der Juden bezweckenden Bill
 aus einander. Sie setzt an Stelle der drei bisherigen
 Eide eine einzige Eidesformel und unterscheidet sich
 von seiner früheren Bill dadurch, dass für die den Eid
 leistenden Christen die Worte „auf den wahren Christen-
 glauben“ wiederhergestellt werden, während ein späte-
 rer Artikel bei der jüdischen Eidesleistung die Auslas-
 sung dieser Worte gestattet. Die Eidesformel für Katho-
 liken bleibt unverändert. Gestern vor 10 Jahren,
 am 10. Dec. 1847, war es, wo derselbe Staatsmann seine
 erste Juden-Bill einbrachte. Die Frage selbst ist nach
 allen Seiten hin in beiden Häusern des Parlaments schon
 so vielfach und eingehend erörtert worden, dass sich
 nachgerade kaum etwas Neues mehr vorbringen lässt.
 Das Interesse der Berathungen knüpft sich jetzt fast aus-
 schliesslich an die grössere oder geringere Aussicht auf
 Erfolg, den die Bill Lord J. Russells oder eine ähnliche
 Bill hat. An der Zustimmung der Gemeinen ist nicht
 zu zweifeln, und die Majorität bei den Lords hofft man
 durch die letzten Peers-Ernennungen gesichert zu haben.
 Qui vivra verra. Unter den Bekämpfern der Bill steht
 natürlich in erster Reihe wieder Sir F. Thesiger da. Die
 Erlaubniss zur Einbringung der Bill wurde schliesslich
 ertheilt.

** London, 11. December. Gleich anfangs stellte
 sich die Börse in Bezug auf Englische Fonds etwas bes-
 ser, als gestern zum Schlusse, und stiegen später Consols
 noch um 1/2 %. Auf der Stock-Börse war Geld reichlich
 zu haben, 5 % auf kurze Anleihen und 8 % bis zu den
 Dividenden. Dies, so wie die in die Bank fliessenden
 grossen Metall-Vorräthe und die Aussicht darauf, dass
 die Gazette morgen einen bedeutend günstigeren Bank-
 Ausweis veröffentlichten wird, bildeten die Hauptursachen
 des Vertrauens. Die Nachfrage auf der Bank war
 heute etwas stärker. Auf dem Disconto-Markte wurden
 in den besten Papieren Geschäfte zu ungefähr 9 % abge-
 schlossen. Das heute in die Bank geflossene Gold be-
 trägt 160,000 £. Ungefähr die Hälfte war aus Australi-
 en und ein beträchtlicher Theil des Restes aus Russ-
 land. Es werden fortwährend bedeutende Engagements

... welche die Sendung von Silber nach
 Hamburg zum Zwecke haben. Doch hat die lang-
 same Herstellung der Barren bisher noch keine
 Verschiebungen kommen lassen. Von den mit dem Tam-
 mar angekommenen 305,000 £ in Gold werden unge-
 fähr 25,000 £ nach dem Festlande gesandt werden; der
 ganze Rest geht, wie man glaubt, in die Bank. Der
 Essex ist aus Australien mit 105,355 Unzen Gold, die
 auf 431,020 £ geschätzt werden, angekommen. Der
 North British Daily Mail zufolge soll heute zu Ayr im
 Locale der Western Bank eine Zweigbank der
 Schottischen Nationalbank angelegt werden.

□ St. Petersburg, 7. December. Der Toskanische
 Unterthan Titus Nozzolini hat als Belgischer Consul
 für Kertsch das Exequatur erhalten. — Der Revaler
 Kaufmann Ister Gilde, erbliche Ehrenbürger Robert
 Elementz ist zum Commerzien-Rath ernannt worden. —
 Der Hof legt für die verstorbene Infantin von Spanien,
 Schwester des Königs von Neapel, und für die Herzogin
 von Nemours auf sechs Tage Trauer an. — Der „Kaw-
 kasus“ enthält zwei Tagesbefehle des Statthalters im Kau-
 kassus, vom 23. und 30. October. In dem ersteren wird
 den Truppen angezeigt, dass einer der Häuptlinge der
 Swanetia, der Garde-Rittmeister Fürst Konstantin Da-
 deschkalian vor das Kriegsgericht gestellt sei, zur Ur-
 theilsfällung binnen 24 Stunden wegen schwerer dem
 General-Gouverneur von Kutais, General-Lieutenant
 Fürsten Gagarin beigebrachten Wunden und wegen bei
 dieser Gelegenheit verübter Tödtung des Titularraths
 Iljin und des Fähnrichs Ardischwil. In dem zweiten
 Tagesbefehl wird mitgetheilt, dass der genannte Fürst
 Dadeschkalian der genannten bezüchtigten Verbrechen
 so wie der Verwundung des Kochs des Fürsten Gagarin,
 mit Namen Klirow, schuldig befunden worden, deshalb
 zum Tode verurtheilt und in der Stadt Kutais unter Be-
 obachtung der gesetzlichen Vorschriften zu erschossen sei.
 Dasselbe Blatt enthält die Schilderung des am 28.
 October in Kutais stattgefundenen feierlichen Leichen-
 begängnisses des ermordeten Fürsten A. J. Gagarin, zu
 welchem sich nicht nur die ganze Bevölkerung von Kutais,
 sondern Theilnehmende aus den entlegensten Or-
 ten Imeretiens, Guriens und Mingreliens eingefunden
 hatten. Der Fürst Gagarin war den ihm am 20. Octo-
 ber in seinem Arbeitscabinet durch drei mörderische
 Dolchstösse beigebrachten Wunden erst nach fünftägi-
 gem furchtbaren Leiden, am 25. October um 5 Uhr
 Nachmittags erlegen. Bei dem Sturme auf Kars hatte
 der Fürst Gagarin eine Wunde erhalten, die tödtlich zu
 werden drohte, war aber im Februar d. J. in das von
 ihm geliebte und ihn liebende Land zurückgekehrt, um
 das Opfer eines rasenden Mörders zu werden. Der
 Schmerz um den Fürsten ist ebenso aufrichtig als all-
 gemein.

Börsen- und Handels-Notizen.

— Neues Holländisches Gesetz, den vertragsmässigen
 Zinsfuss betreffend. Aus dem Haag wird geschrie-
 ben: Das Französische Gesetz vom 3. December 1807,
 welches den gesetzlichen Zinsfuss auf 5, resp. 6 % fest-
 stellt; und bei uns noch in Kraft ist, war in der jüngsten
 Zeit dem Handel sehr hinderlich geworden und gab zu
 allerlei Umgehungen Anlass. Die Regierung hielt eine
 gänzliche Aufhebung jenes Gesetzes nicht für gefahrlos,
 hat aber den Kammern einen neuen Entwurf vorgelegt,
 wonach der gesetzliche Zinsfuss zwar auf 5 % für bür-
 gerliche und 6 % für Handelsgeschäfte bestehen bleiben,
 das Ausbedingen eines höheren Zinsfusses aber nicht
 verboten werden soll; die Zweite Kammer hat am 11. d.
 den Entwurf mit 44 gegen 12 Stimmen angenommen.

— Oesterreichische Credit-Anstalt. Der Director
 der Oesterreichischen Credit-Anstalt, Herr Schiff, ist am
 9. d., wie die „Köln. Ztg.“ meldet, aus Hamburg wieder
 in Wien eingetroffen. Es ist ihm zwar gelungen, für
 den grössten Theil der im Besitze der Anstalt befindlichen
 Hamburger Papiere Deckung zu erhalten, die An-
 stalt erleidet aber dessen ungeachtet durch die Krisis in
 Nord-Deutschland erhebliche Verluste.

— Hamburger Anlehen bei der Oesterreichischen
 National-Bank. Das von der Oesterreichischen Natio-
 nalbank mit der freien Stadt Hamburg abgeschlossene
 Anlehen von 10 Millionen Mark Banco oder (da 27 1/2
 Mark Banco = 1 Köln. M.) in Conventions-Münze von
 7,207,207 Gulden in etwa 3000 Stück Silberbarren, de-
 ren Gewicht circa 1600 Centner beträgt, sollte am 12.
 d. von Wien mittelst Extrazuges der Nordbahn nach
 Hamburg befördert werden.

— Werrabahn. Der „Leipz. Ztg.“ wird aus Meinin-
 gen geschrieben: An Vollendung der Werrabahn wird
 thätig gearbeitet, so dass nicht unbegründete Hoffnung
 vorhanden ist, es werde schon mit dem Monat August
 künftigen Jahres die Bahn mindestens zum grösseren
 Theil eröffnet werden. Dass jedenfalls bis zum Schluss
 des künftigen Jahres die ganze Strecke von Eisenach bis
 Lichtenfels vollendet werden wird, darüber besteht nach
 der Rührigkeit auch auf der Bayerischen Strecke kein
 Zweifel. Die Prioritäts-Actien von 2 Millionen, mit 5 %
 verzinsbar, sind bereits untergebracht und nur noch für
 200,000 % verfügbar, welche zu 95 zu haben sind. Eine
 Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 9. Novem-
 ber d. J. bekrundet, dass der hierüber abgeschlossene
 Vertrag die Genehmigung der Regierung gefunden habe
 und wegen Bestellung der Hypothek für die Inhaber der
 Prioritätsactien das Erforderliche verfügt worden ist.

— Fallissements in Prag. Aus Prag wird der Wiener
 „Presse“ berichtet, dass dort die Firma W. Umlauf
 und Sohn (Geschäft mit rohen Cottonen) den Concur-
 s eingereicht habe. Die dortige Firma C. A. Fiedler
 Söhne, eines der ersten Häuser der Monarchie, dessen
 Solvenz in den letzten Tagen bedenklichen Gerüchten
 ausgesetzt war, soll in Wien an der Creditanstalt und
 einem ersten Bankhause (S. G. S.) eine so gute Stütze

gefunden haben, dass jede Gefahr einer Stockung besetzt erscheint.

Eisenbahn- u. Actienberichte.

Einnahmen.

1) Magdeburg-Wittenbergsche Eisenbahn. Betriebs-Ergebnisse im Monat November 1857 (vorbehaltlich späterer Festsetzung).

a) 10,244 Personen mit 7111 R. 4 S. 9 A (gegen 9793 Personen mit 6779 R. 2 S. 8 A im Monat November 1856).

b) 163,271, Ctt. Fracht- und Eilgüter etc. mit 18,079 R. 20 S. 6 A (gegen 193,382, Ctt. mit 21,613 R. 24 S. 9 A im Monat November 1856).

c) ausserordentliche Einnahmen an Brückgeld etc. 1,021 R. 14 S. 1 A (gegen 907 R. 27 S. 4 A im Monat November 1856).

Total-Einnahme im November 1857: 26,212 R. 9 S. 4 A (gegen 29,300 R. 24 S. 9 A im Monat November 1856), folglich im November dieses Jahres weniger 3088 R.

2) Nette-Brügger Eisenbahn. Einnahme im November 1857:

| | |
|-----------------------------|-------------------|
| a) Aus dem Personen-Verkehr | 2903 R. 15 S. — A |
| b) Aus dem Güter-Verkehr | 6220 - 28 - 9 - |
| | 9124 R. 13 S. 9 A |

Im November 1856 wurden eingenommen . . . 7984 - - - -

Mithin im 1857 mehr 1140 R. 13 S. 9 A

Hierzu die Mehr-Einnahmen bis ultimo October 1857 . . . 23472 - 1 - - -

Ergibt bis ult. November 1857 eine Mehr-Einnahme v. 24612 R. 14 S. 9 A

3) Lombardisch-Venetianische und Central-Italienische Eisenbahn. Die Einnahmen für die Woche vom 26. November bis 2. December betragen:

| | |
|---------------------------------|----------------------|
| 1857 . . . | 64,254 fl. 21 kr. |
| 1856 . . . | 50,536 fl. 37 kr. |
| Also 1857 mehr | 13,717 fl. 44 kr. |
| vom 1. Januar bis 2. Debr. 1857 | 3,220,937 fl. 51 kr. |
| vom 1. Januar bis 2. Debr. 1856 | 2,805,049 fl. 6 kr. |
| Also 1857 mehr | 415,888 fl. 45 kr. |

Ausweise von Banken und Industrie-Gesellschaften.

Bank von Frankreich. Bilanz vom 10. December. Der Baar-Cassenbestand hob sich von 189 1/2 auf 236 Millionen. Es ist dies eine Zunahme von 46 1/2 Millionen, wovon 8 1/2 auf Paris und 37 1/2 auf die Succursalen treffen. Das Portefeuille dagegen sank von 588 1/2 auf 511 1/2 Millionen und zwar um 37 1/2 Millionen in Paris und 39 1/2 Millionen in den Departements. Auch der Banknoten-Umlauf sank in Paris um 43 1/2 und in den Provinzen um 5 1/2 Millionen und fiel auf 532 1/2 Millionen. Das Guthaben des Staates nahm um 1 1/2 Millionen zu und ging auf 73 1/2 Millionen. Die Privat-Contocorrenten nahmen in Paris ebenfalls um 4 1/2 Millionen zu, dagegen in den Succursalen um 2 Millionen ab. Die Vorschüsse der Bank verminderten sich um 55,400 fr. auf Barren; 5 Millionen auf Fonds, 1 Million auf Eisenbahnen und um 5600 fr. auf Obligationen des Credit foncier. Die bezahlten Prämien für Gold und Silber belaufen sich in diesem Monat auf 348,586 % und gingen von 1,227,443 auf 1,576,443 fr.

Einzahlungen.

Werdauer Gasbeleuchtungs-Actien-Verein. 9ts Einzahlung von 5 R. vom 18. bis 21. Januar 1858 bei der Gesellschaftskasse zu leisten.

Lugauer Steinkohlen-Abbau-Verein Westphalens. Einzahlung von 6 R. bis 20. Januar 1858 (in Berlin bei J. L. Binnebois) zu leisten. (Siehe das heutige Inserat.)

Hohndorf-Bernsdorfer Steinkohlenbau-Verein. 38. Einzahlung von 4 R. bis 15. Januar bei Hassler und Vollmer in Chemnitz zu leisten.

Breslauer Gasbeleuchtungs-Actien-Gesellschaft. Nach erfolgter Ermächtigung der Gesellschaft zur Vermehrung des Grundcapitals um 130,000 R. werden die Inhaber von Stamm- und Prioritäts-Stamm-Actien aufgefordert, von dem ihnen zustehenden Rechte, für den Actien-Betrag von je 400 R. eine der neu auszugehenden Actien a 100 R. zu übernehmen, vom 21. December c. bis 5. Januar 1858 durch Anmeldung und volle Einzahlung des Betrages bei der Gesellschaftskasse in Breslau, Gebrauch zu machen.

Auszahlungen.

Breslauer 4 und 4 1/2 % Stadt-Obligationen. Die zu Weihnachten fälligen Zinscoupons werden vom 21. December ab bei der Kämmerei-Hauptkasse in Breslau angezahlt.

Breslauer 4 1/2 und 4 1/2 % Kämmerei-Obligationen. Die Zahlung der Zinsen von den noch nicht convertirten Kämmerei-Obligationen erfolgt in Breslau vom 21. December ab.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Johann Friedrich Krause in Stettin, Firma Joh. Fr. Krause; Zahlungseinstellung 30. November; Verwalter Kaufmann Wilh. Döbel daselbst; Termin 22. December.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Herz Lindenau in Berlin, Firma Heinr. Lindenau, Rosenthalerstrasse 13; Eröffnung 11. December; Zahlungseinstellung 8. December; Verwalter Kaufmann J. Jansel daselbst; Bischofsstr. 22; Termin 23. December.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Marcus Itzig Hanff in Berlin, Firma Samuel Hanff & Comp., Königsstrasse 37 und Schöneberger Str. 25; Eröffnung 11. December; Zahlungseinstellung 7. December; Ver-

walter Kaufmann H. E. v. d. Linde, Köthnerstrasse 15; Termin 21. December.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Moses Meyerhof in Berlin, Firma M. Meyerhof, Heiligegeiststr. No. 32; Eröffnung 10. December; Zahlungseinstellung 8. December; Verwalter Kaufmann Siebhorn; Linkstr. No. 29; Termin 22. December.

Ueber das Vermögen des Tabackhändlers Franz Joseph Wesener in Berlin, Firma F. J. Wesener, am Haack'schen Markt 1; Zahlungseinstellung 9. December; Verwalter Kaufmann Leitner, Oranienburgerstr. No. 10; Termin 28. December.

Der Handelsmann Bernhard Marcan in Köln ist fallit erklärt; Ausbruch des Falliments 4. December; Richter Bredt ist Commissar und Advocat-Anwalt Schürmann in Köln Agent des Falliments.

Fremde Fonds-Börsen.

Leipzig, 12. Decemb. Leipz.-Dresdener E.-B. 300 Gd. Löbau-Zittauer 48 1/2 Br. — Magdeburg-Leipziger 272 Brief. Magdeburg-Leipziger II. Emiss. 244 1/2 Br. Thüringer 122 1/2 Gld. Allgem. Deutsche Credit-Anst. 61 1/2 Gld. — Anhalt-Deessauer B.-A. Litt. A. u. B. — Br. L. C. — Br. Braunschweigische B.-A. — Br. Geraer B.-Act. 73 Gld. — Leipziger B.-A. 150 Br. Thüringische B.-A. 70 Br. Weimarische B.-Act. 93 1/2 Gld. Oesterr. Nat.-B.-Not. 150 fl. 92 1/2 Br. Nat.-Anl. v. 1854 — Geld. 5 % Metall. — Br. — Berlin-Stettiner Eisenb.-A. — Gld.

Frankfurt, 12. Dec. Leipz.-C.-A. 64 Br. — Gd. Weim.-B. 99 Br. — Geld. D. Zettelb. 217 Br. 115 Gd. Norddeutsche B. 70 1/2 Br. 68 1/2 Gld. D. Phönix 140 Br. Provid. — Br. 107 Gld. Frankf.-Hanau E.-A. 81 1/2 Br. — Gd. Liv.-Flor. E.-A. 73 1/2 Br. — G. Bayer. Ostbahn 97 1/2 Br. — G. Nass. L. 33 1/2 Br. 33 Gd. Sard. 36 Fr.-L. — Br. Vereins-L. 10 1/2 B. Ansb.-Gunsenh. 7 1/2 B. — Gd. Lütticher 32 Br. Brüsseler 100 Fr.-Loose 48 1/2 Br.

Wien, 11. December. 5 % Lomb.-Venet. Anl. 95 Gd. 95 1/2 Br. 1834er Anlehen 316 Gld. 317 Br. 1839er Anlehen 124 1/2 Gld. 125 Br. 1854er 107 Geld. 107 1/2 Br. 4 1/2 % Triester Lotto-A. 104 1/2 Gld. 104 1/2 B. Esterhazy 82 1/2 Geld. 83 Br. Salm-Reiff. 43 1/2 Gld. 43 1/2 Br. Palfy 39 1/2 Geld. 40 Br. St. Genois 39 1/2 Geld. 39 1/2 Br. Clary 39 Gld. 39 1/2 Br. Windischgrätz 25 Geld. 25 1/2 Br. Galiz. Pfandbr. 80 Gld. 81 Br. Donau-Actien 510 Gld. 512 B. do. Priorität 85 Gld. 85 1/2 Br. Lloyd-A. 68 Gld. 70 Br. do. Priorität 86 Gld. 87 Br. Lomb.-Venet. E.-A. 98 1/2 Gld. 98 1/2 Br. Pardubitz-Reichenb. 92 1/2 Gld. 92 1/2 Br. — Aussig-Teplitz — Gld. — Br.

Paris, 12. December, Nachmittags 3 U. (W. T. B.) — An der Börse wollte man wissen, dass die Bank von England künftigen Montag den Diskonto herabsetzen werde. In Folge dessen eröffnete die 3 % zu 66, 60, stieg auf 66, 80 und schloss bei lebhaftem Umsatze in ziemlich fester Haltung zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 91 1/2 eingetroffen. 3 % Rente 66, 70. — 4 1/2 % Rente 92. Credit-mobilier 727. Silber-Anleihe — Oesterr. Staats-Eisenbahn 675. — Lombardische Eisenbahn 593. — Franz-Josephsbahn 467. 3 proc. Spanier — 1 proc. Spanier —

Marktberichte.

Breslau, 12. December. (Benno Milch.) Wetter trübe und feucht, 4 Grad Wärme. — Weizen feine Sorten sehr begehrt und höher bezahlt, Scheffel weisser 65-68-74 S., gelber 64-66-68 S. — Roggen loco matt, Termine unverändert, Wispel von 25 Scheffel a 82 S., loco 42-44 S., exquisite über Notiz bezahlt, diesen Monat 33 S. bez., December-Januar 33 S. bez., Januar-Februar 33 1/2 S. bez., Frühjahr 36 1/2 S. bez. — Spiritus matter, 60 Quart a 80 % Tralles, loco 6 1/2 S. Gld., diesen Monat 6 1/2 S. bez., December-Januar 6 1/2 S. bez., Januar-Februar 7 S. bez., Februar-März 7 1/2 S. bez. — Zink loco 7 S. Brf.

Stettin, 12. December. Weizen stille, loco feiner weisser Polnischer 64-65 S. bezahlt, gelber 52-58 S. bezahlt, Alles 90 S., 89-90 S. gelber 1/2 Januar-Februar 56 S. Gld., Frühjahr 63 S. Brief. — Roggen weichend, loco eine Anmeldung 34 S. bez., 82 S. 1/2 December 35 1/2-35 S. bezahlt, 35 S. Br., 34 1/2 S. Geld, Frühjahr 40 S. bez., reg. und Br. — Spiritus wenig verändert, loco ohne Fass 22 1/2-22 3/4 % bezahlt, mit Fass 22 1/2 % bez., December 22 1/2 % 22 1/2 % Gld., 1/2 December-Januar 22 1/2 % Gld., 1/2 Januar-Februar 21 1/2 % Gld., 1/2 Februar-März 20 1/2 % Gld., Frühjahr 19 % bez., Br. und Gld.

Magdeburg, 12. December. Weizen 54-58 S. — Roggen 44-47 S. — Gerste 38-43 S. — Hafer 34-36 S. — Kartoffelspirit 14,400 % Tralles 24 1/2-24 S.

ANZEIGER.

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Liegnitz, Erste Abtheilung, [2900]

den 27. November 1857, Nachmittags 6 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Seifenfabrikanten Louis Wunder von hier ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 27. November 1857 Mittags festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Franz Goltz hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 10. December 1857, Vormittags 11 Uhr

in unserm Gerichtslocal Bäckerstrasse No. 89/90 vor dem Commissarius Kreisgerichtsrath Baron von Richtofen anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschuldet, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis

zum 24. December 1857 einschliesslich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Görlitz, Erste Abtheilung, [2949]

den 4. December 1857, Vormittags 9 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Jacob Metrovsky zu Görlitz ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 3. d. M. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Rechtsanwalt Wildt bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 17. December d. J., Vormittags um 10 Uhr,

in unserm Gerichtslocal, vor dem Commissar des Concurses, Herrn Kreisgerichtsrath v. Gizecki, anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschuldet, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände

bis zum 31. December d. J. einschliesslich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 15. Januar 1858 einschliesslich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 11. Februar 1858, Vormittags um 9 Uhr,

in unserm Gerichtslocal, vor dem genannten Commissar, Herrn Kreisgerichtsrath v. Gizecki, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muss bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Herren Utteck, Herrmann und v. Rabenau zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Görlitz, Erste Abtheilung, [2948]

den 4. December 1857, Vormittags 9 1/2 Uhr.

Ueber das Vermögen des Bankiers Heymann Prausnitz zu Görlitz ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 3. December 1857 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt v. Rabenau bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 16. December 1857, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslocal, vor dem Commissar des Concurses, Herrn Kreisrichter Fritsch, anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschuldet, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände

bis zum 31. December c. einschliesslich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber

und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits unabhängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 15. Januar 1858 einschliesslich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

am 5. Februar 1858, Vormittags 9 Uhr, in unserem Gerichtslocal, Terminalsimmer, vor dem genannten Commissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird gegebenenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muss bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Herren Uttech, Herrmann u. Wildt hieselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

[2967] Bei Gustav Hempel in Berlin ist erschienen und in allen Buchhandlungen der Preussischen Monarchie zu haben:

die Preussische
Concurs-Ordnung
nebst dem Einführungsgesetz, dem Gesetz über Anfechtung der Verträge zahlungsunfähiger Schuldner und der Ausführungsinstruction, sammt den dazu gehörigen Formularen. Unter Einschaltung der ergänzenden Gesetze und mit erläuterndem Commentar. Von Dr. J. P. M. Treuherz. Preis 2 Thlr.

**Lugauer Steinkohlen-
Abbau-Verein Westphalia.**

In Gemässheit des §. 9 der Statuten fordern wir die Actionäre unseres Vereins hierdurch auf, zur Bestreitung der weiteren Betriebskosten etc. die sechste Einzahlung von 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Actis in hiesländischen Münzsorten unter Beifügung der Interimsscheine entweder an die Cassen-Direction der Gesellschaft zu Lichtenstein bei Zwickau, oder an die Herren J. L. Blancbois in Berlin, Robert Fremerey in Heidelberg und Ludwig von der Trappen in Wesel bis zum 20. Januar 1858

kostenfrei zu leisten.
Zwickau, den 30. November 1857.

[3015] **Der Verwaltungsrath.**

**Oberschlesische Actien-
Gesellschaft** [3012]

Ida-Hoffnungshütte.

Unterm 9. d. M. hat der Königl. Landrath Herr Baron von Durant seinen Stellvertreter Herrn Bruno Barth aufgefordert, seinen Austritt aus obiger Gesellschaft dem Verwaltungsrathe in einer auf den folgenden Tag anberaumten Conferenz anzuzeigen. In Folge des Austritts des Herrn Baron von Durant ist auch Herr Bruno Barth aus dem Verwaltungsrathe ausgeschieden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Köln-Mindener Eisenbahn.



Die Ausgabe der neuen Zinscoupons resp. Dividendenscheinen-Serien zu den Actien, der 4procent Obligationen (I. Emission) und den 4procent Obligationen II. Emission unserer Gesellschaft, wird gegen Einreichung der auf den 1. resp. 2. Januar k. J. lautenden Anweisungen mit dem 15. d. M. beginnen.

Die Inhaber der Anweisungen werden ersucht, dieselben mit besonderer Nachsicht, nach Actien, Obligationen I. u. Obligationen II. Emission getrennten Verzeichnissen in duplo an unsere Hauptkasse hieselbst einzureichen oder franco einzusenden.

In diesen Verzeichnissen, wozu in Berlin bei dem Herrn S. Bleichroeder und in Köln bei unserer Hauptkassens Formulare unentgeltlich verabreicht werden, sind nach Anleitung der letztern die Nummern der Anweisungen geordnet aufzuführen, auch Vor- und Zunamen und Wohnort des Präsentanten anzugeben.

Unsere Hauptkasse wird den Empfang der Anweisungen auf den in den Händen der Präsentanten verbleibenden Duplikat-Verzeichnissen bis dahinigen und nur gegen Herausgabe derselben seinerzeitlichen Auslieferung der Zinscoupons und Dividendenscheine bewirken. Wenn bei Einsendungen per Post solche Bescheinigungen nicht ausdrücklich begehrt werden sollten, werden die Duplikat-Verzeichnisse erst bei der Auslieferung der Zinscoupons und Dividendenscheine zurückgegeben, was portopflichtig geschieht. [2947]

Köln, 3. December 1857.
Die Direction.

[2998]
**Oppeln-Tarnowitzer
Eisenbahn.**

Die nahe bevorstehende Eröffnung unserer Eisenbahn veranlasst uns, die Inhaber von Anerkennniss-Scheinen und Actien-Quittungsbogen der Oppeln-Tarnowitzer Eisenbahn (Oberschlesische Zweigbahn) hierdurch aufzufordern, die letzte Einzahlung auf dieselben mit 10% abzüglich 4% Zinsen p. a. auf 2 1/2 Monate für die bereits eingezahlten 90% in den Tagen vom 12. bis 20. Januar 1858 in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr

in Breslau bei Herren Ruffer & Comp., in Berlin bei Herren Mendelssohn & Comp. zu leisten, und zwar:

| | |
|--|---------|
| auf jeden Anerkennniss-Schein à 1000 $\frac{1}{2}$ mit abzüglich 4% Zinsen p. a. für die ersten 7 Einzahlungen von 90% auf 2 1/2 Monate von | 100 — — |
| demnach mit $\frac{1}{2}$ | 92 15 — |
| auf jeden Actien-Quittungsbogen à 200 $\frac{1}{2}$ mit abzüglich 4% Zinsen p. a. für die ersten 7 Einzahlungen von 90% auf 2 1/2 Monate von | 20 — — |
| demnach mit $\frac{1}{2}$ | 18 15 — |

Die volleingezahlten Anerkennniss-Scheine resp. Actien-Quittungsbogen können sodann bei unserer Hauptkasse zu Breslau, Nicolai-Stadtgraben No. 6 b., gegen die Original-Actien umgetauscht werden.

Gleichzeitig bemerken wir, dass eine Stundung dieser Einzahlung gegen Vergütung von 4% Zinsen p. a. vom 2. Januar bis zum Zahlungstage bis spätestens den 1. April 1858 gestattet wird.

Breslau, den 9. December 1857.
Direction der Oppeln-Tarnowitzer Eisenbahn.

[29] Zinsen Amerikanischer Effekten werden ausbezahlt bei Knauth, Nachod & Kühne in Leipzig.

**Berlin-Anhaltische
Eisenbahn.** [3009]

Vom 2. Januar k. J. ab und während des ganzen Monats Januar werden die alljährlich fälligen Zinscoupons der vier ein halb proc. Prioritäts-Obligationen und der vierprocentigen Prioritäts-Actien unserer Gesellschaft, sowie die an früheren Fälligkeitsterminen bis jetzt nicht abgehobenen vierprocentigen Coupons in den Vormittagsstunden der Werkentage (9 bis 12 Uhr) in unserer Gesellschafts-Haupt-Kasse am Askaniischen Platz No. 6 eingelöst werden.

Behufs rascher Abfertigung wird gebeten, den Coupons deutlich geschriebene, nach der Nummernfolge geordnete, und 1 und 4 1/2 procentige Coupons gesonderte Verzeichnisse beizufügen, auch bezüglich auf die schon früher fällig gewesenen Coupons ein Gleiches zu thun.

Berlin, den 11. December 1857.
Die Direction.

PIANINO'S
von Carl Scheel in Cassel,
15. Kur-Str. Depot 15. Kur-Str.
in Berlin [2876]
bel Etage. bei Carl Grimm.

C. J. Bencke
senior,
Gr. Hamburgerstr. 4.

Kunstschlosser und Fabrikant eiserner Geldschränke, empfiehlt sein Lager eiserner Geldschränke (mit Bencke's Patent-Schlössern), mit Bramah- u. Chubb-Schlössern billiger, von 40 $\frac{1}{2}$ an, Einsätze, eiserne Chantoullen von 7 $\frac{1}{2}$ an, so wie jede Art sicherer Schlösser zu Fabrikpreisen. [2575]

H. Heinrich & Co.,
Kronenstrasse 21,
empfehlen ihr
Depôt
der echt importirten Cigarren
aus der Fabrik von
H. Upmann in Havanna.
Die En-gros-Preise von 25—500 $\frac{1}{2}$ gelten bis zu 25 Stück herunter. Zu Weihnachtsgeschenken eignen sich vorzüglich kleinere Originalpackungen zu 25, 50 und 100 Stück. [3014]

Lowry's Patent-Schmier-Apparate
zeichnen sich durch die größte Oeconomie und Zuverlässigkeit in der Speijung von Lagern aus. Nach vielfach stattgefundenen Versuchen hat es sich herausgestellt, daß bei Anwendung derselben mehr als 50 Procent an Del erspart werden, weshalb sie allen denjenigen Fabriken, welche schnell laufende Transmissionsen benutzen, besonders anzupfehlen sind. Dieselben werden vom Lager verkauft bei
F. C. Philippson & Co.,
[2785] Georgenstraße Nr. 33.

PREIS-MEDAILLE LONDON 1851. Regenschirme
in guter Seide von 2 1/2, 3, 4—10 Thlr., dito in Baumwolle und Englisch Leder von 15, 20—25 Sgr., 1—2 Thlr. Reparaturen aller Art schnell und billigt in der Schirm- und Spazierstod-Fabrik von
W. Wigdor,
(Kunst-Drechsler-Meister),
[2904] 49. Königsstr. 49.
80. Friedrichsstr. 80.,
(zwischen der Behren- und Französischen Straße.)

**Für Vogel-Liebhaber
empf. zu Weihnachtsgeschenken:**
Zahne sprechende grüne und graue Papageien, Loris, sprechende Cacabus mit rothen Hauben, Andulatus-Separabils, Cardinale, kleine zahme Affen, 200 Paar ausländische Vögel in den schönsten bunten Gefiedern, eine Auswahl geschmackvoller Vogelbauer und Muscheln bei
[3013] F. Neudert, Mohrenstraße 44.

Ausweis

über die

Einnahmen der Personen-Frequenz und des Waaren-Transportes

auf der ausschliesslich privilegierten

Kaiser Ferdinands Nordbahn.

(Länge sämmtlicher Betriebs-Strecken 70 Meilen.)

1857.

Laut früherem Ausweis vom 1. Januar bis incl. 31. October

Vom 1. bis incl. 30. November.

In der Hauptbahn zwischen Wien u. Oswiecim, dann den Flügelbahnen nach Stockerau, Marchegg, Brünn, Olmütz, Troppau und Bielitz.

* Hierunter befinden sich 12046 fl. 33 kr. für k. k. Militair-Transport.

(Ausserdem wurden 126708 $\frac{1}{2}$ div. Regie-Güter ohne Einrechnung eines Frachtbetrages in diesem Monate befördert.)

| Personen. | Ct. | Betrag | | Einnahme | |
|-----------|----------|--------|-----|----------|-----|
| | | fl. | kr. | fl. | kr. |
| 1265008 | 13352081 | | | 9152004 | 15 |
| 115701 | | 219124 | 25 | | |
| | 1471550 | 769820 | 45 | | |
| | | | | 988945 | 10 |
| 1380709 | 14823631 | | | 10140949 | 25 |
| 120374 | 1302540 | | | 873179 | 50 |
| 1429807 | 16237973 | | | 11305515 | 30 |

Von der Direction

der a. p. Kaiser Ferdinands Nordbahn.

[3011]